



Strecken was das Zeug hält: Simon Widmer (li.) und Marcel Spahr bringen den SVO-Block gegen den Smash von Servettien L. Wiederrecht in Stellung.

BRUNO KISSLING

SPORTSERVICE

CUP

Männer. 6. Runde: Olten (NLB) – Servette Star-Onex (NLB) 3:2. Uni Bern (NLB) – Colombier (NLB) 3:0. Laufen (NLB) – Oberdiessbach (NLB) 2:3. Papiermühle Bern (L.) – Laufenburg-Kaisten (NLB) 1:3. Wetzikon (L.) – VBC Luzern (NLB) 0:3. Cosmos Lausanne (2.) – Malters (L.) 1:3.

SV Olten – Servette Star-Onex 3:2

Giroud-Olma. – 60 Zuschauer. – SR: Gründel/Kaufmann. – **Satzresultate:** 27:29 (28'); 25:23 (24'); 25:18 (22'); 15:25 (19'); 16:14 (17'). Total: 110 Minuten.

SV Olten: Vega, Lobsiger, Spahr, Geiser, Reich, Lago, Bossart, Widmer, Gut, Phuntsok, Trakic, Hottiger.

Bemerkungen: Olten ohne Steffen (abwesend), Gelbe Karte gegen Vega (Reklamieren).

NLA

Männer: Einsiedeln – Lausanne 0:3. Chênois – Amriswil 1:3. Lutry-Lavaux – Lugano 3:0. Züri Unterland – Näfels 0:3. Jona – Schönenwerd 1:3. – **Rangliste:** 1. Lausanne 5/15. 2. Lugano 5/12. 3. Schönenwerd 5/12. 4. Amriswil 5/11. 5. Näfels 5/9. 6. Chênois 5/4. 7. Lutry-Lavaux 5/4. 8. Jona 5/3. 9. Einsiedeln 5/3. 10. Züri Unterland 5/2.

Jona – Schönenwerd 1:3

Rainhalle. – 220 Zuschauer. – SR: Bärtschi. – **Satzresultate:** 19:25 (19'); 25:19 (22'); 17:25 (19'); 18:25 (21'). – Total: 81 Minuten.

Jona: Overman, Stadelmann, Huser, Bürgi, Beeler, Roos, Meier (L.); Heynen, Riedi, Zandbergen.

Schönenwerd: Lier, Hofstede, Giger, Schnider, Eichenberger, Hänggi, Heimgartner (L.); L. Dervisaj, Richards, Gerber, Eichhorn, Frame.

NLB

Westgruppe: Chênois – Servette 0:3. Lausanne – Olten 2:3. Colombier – Münchenbuchsee 0:3. – **Rangliste:** 1. Uni Bern 6/13. 2. Münchenbuchsee 7/13. 3. Servette 7/12. 4. Oberdiessbach 5/11. 5. Olten 6/11. 6. Lausanne 6/10. 7. Colombier 7/4. 8. Chênois 6/1.

Lausanne UC – SV Olten 2:3

Dorigny. – 30 Zuschauer. – SR: Koller/David. – **Satzresultate:** 23:25 (26'); 25:15 (15'); 25:21 (24'); 22:25 (22'); 7:15 (12'). Total: 99 Minuten.

Olten: Vega, Hottiger, Lobsiger, Spahr, Geiser, Reich, Lago, Bossart, Widmer, Gut, Trakic; Coach: Schmidt; Assistenzcoach: Litzel

Bemerkungen: Olten ohne Phuntsok (abwesend) und Steffen (Arbeit).

Ostgruppe: Schönenwerd – Buochs 3:0. Voléro Zürich – Kanti Baden 3:2. Andwil-Arnegg – Laufen 0:3. Laufenburg-Kaisten – Luzern 0:3. – **Rangliste (je 6 Spiele):** 1. Luzern 18. 2. Schönenwerd 11. 3. Laufen 10. 4. Buochs 9. 5. Laufenburg-Kaisten 9. 6. Zürich 6. 7. Andwil-Arnegg 6. 8. Kanti Baden 3.

Schönenwerd – Buochs 3:0

Feld, Schönenwerd. – 70 Zuschauer. – SR: Bernasconi/Tschudin. – **Satzresultate:** 25:19 (20'); 25:23 (24'); 25:18 (21'). Total: 65 Minuten.

Schönenwerd: Burri, Giger, Brunschwiler, Fischer, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Müller, Jucker, Häfliger.

Bemerkungen: Schönenwerd ohne Locker (abwesend) und Brander (rekonvaleszent).

1. LIGA

Frauen. Gruppe B: Köniz – Grenchen 3:1. Münchenbuchsee – Schmitt 3:0. Oberdiessbach – Schönenwerd 0:3. Franche-Montagnes – VBC Bern 3:0. Solothurn – Münchenbuchsee 1:3. – **Rangliste:** 1. Münchenbuchsee 6/16. 2. Köniz 6/16. 3. Schönenwerd 6/12. 4. Grenchen 6/9. 5. VBC Bern 6/8. 6. Schmitt 6/8. 7. Solothurn 5/5. 8. Langenthal 5/5. 9. Oberdiessbach 6/5. 10. Franche-Montagnes 6/3.

Oberdiessbach – Schönenwerd 0:3

Primarschule. – 25 Zuschauer. – SR: Pfau/Friedli. – **Satzresultate:** 12:15 (14'); 21:25 (22'); 15:25 (20'). Total: 56 Minuten.

Schönenwerd: Frame, Susic, Pflizer, Hackauf, Raaflaub, Jenny (Captain), Skrzypczak (Libero); Baumann, Wehrli, Xhemajaj.

Frauen 1. Liga

Drei weitere Punkte sind im Trockenen

Bis zum ersten Time-Out hatte sich Schönenwerd bereits mit 10:3 gegen Oberdiessbach abgesetzt. Das Spiel der TVS-Frauen wurde von Ball zu Ball stabiler. «Schöni» baute den erzielten Vorsprung bis zum Satzgewinn auf 25:12 aus. Nach dem Seitenwechsel konnte sich der Gegner wieder auffangen. Auf der Seite des TV Schönenwerd schlichen sich hingegen nun immer wieder unerzwungene Fehler ein. Beim Spielstand von 19:19 nahm TVS-Coach Daniel Bühlmann ein Time-Out, um seine Frauen wachzurütteln. Mit zurückgewonnenem Fokus kehrten die Niederämterinnen aufs Spielfeld zurück und setzten die Tipps vom Coach hervorragend um. Zuspielerin Sabrina Pflizer forcierte nun vermehrt die Aussenangreiferin Lisa Hackauf, welche immer wieder den Weg durch den gegnerischen Block fand. So gelang der zweite Satzgewinn mit 25:21. Im dritten Satz geriet Schönenwerd mit 6:10 ins Hintertreffen. Captain Nadine Jenny, welche nun an den Service kam, legte mit einer Service-Serie von 11 Punkten den Grundstein zum klaren 25:15-Sieg im dritten Satz, was gleichbedeutend mit dem Dreisatzsieg für die Schönenwerderinnen war. (NS)

Emotionsgeladene Cup-Affiche

Cup Vor zwei Wochen von Servette vorgeführt, nahm der SV Olten beim 3:2-Sieg Revanche

VON DANIEL VEGA

Schnell wurde klar, dass sich ein packendes Duell entwickeln würde. Geprägt durch die üblichen Nicklichkeiten des gegnerischen Zuspielers, wurden die Emotionen bereits im ersten Satz massiv hochgekocht. Der Umstand, dass der Satz erst in der «Verlängerung» mit 27:29 für Servette entschieden wurde, tat dieser Tatsache keinen Abbruch. Unbeeindruckt von der knappen Satzniederlage erspielten sich die Oltner in einem packenden Spiel einen Vorsprung im zweiten Satz, welchen sie bis zu Ende beibehielten. Nun war der SVO-Express so richtig ins Rollen gekommen. Schöne Angriffsvarianten, sauberes Block- und Verteidigungsspiel waren diverse Argumente für die klare Führung im dritten Satz.

Statt wie im dritten Satz sauber weiterzuspielen, haderte nun das Heimteam mit den Unparteiischen und liess die Genfer davonziehen. Mit 15:25 holten sich die Gäste den vierten Satz.

Mit der Wut im Bauch zum Sieg

Im fällig gewordenen fünften Satz wogte das Spiel hin und her, ehe die

Oltner nach dem Seitenwechsel mit 10:8 in Führung lagen. Nach einem Side-Out der Gäste folgte der Skandalpunkt des Tages. In einem Spielzug brachten es die Gäste fertig, mit dem Bein auf die Oltner Seite überzutreten,

NLB

Zwei Punkte nach zwischenzeitlicher Führung

Bereits am Samstag waren die Oltner bei der zweiten Garde von Lausanne UC anlässlich der sechsten NLB-Meisterschaftsrunde im Einsatz gestanden. Noch vor Jahresfrist gingen die Solothurner bei den Waadtländern sang- und klanglos mit 3:0 unter. Schon nach den ersten Ballwechseln sollte sich ein anderes Spiel, wie noch im Vorjahr, abzeichnen. Bald distanzieren die Gäste aus Olten das Heimteam mit 8:3. Bis in die entscheidende Phase wurde es zwar nochmals eng, dennoch gelang der erste Satzserfolg mit 25:23 zugunsten der Oltner.

Im zweiten Abschnitt lag der SVO schnell mit sechs Punkten zurück. Hängende Köpfe sowie weit und breit kein

zwei Netzberührungen zu haben und einen Angriff via Antenne rüberzuspielen, ohne dass der Schiedsrichter eingriff. Trotz vehementer Reklamationen der Spieler wie auch der Zuschauer, belies es der Unparteiische bei seiner

Anzeichen eines Aufbäumens liessen den zweiten Satz (15:25) zu einer kurzen Sache werden. Der dritte Satz verlief lange ausgeglichen. Erst als Lobsiger und Reich mit druckvollen Services den Lausanner Abwehrverbund in arge Nöte versetzen konnten, erspielten sich die Solothurner einen Vierpunktevorsprung. Mit 18:14 in Führung liegend wogten sich die Oltner offensichtlich bereits in Sicherheit. Einige Unkonzentriertheiten sorgten für die Wende und den Satzverlust aus Sicht der Dreitanenstädter.

Nach dem Verlust des bereits sicher geglaubten Satzserfolgs spürte man den Oltnern zunächst die Unsicherheit an. Mit 0:4 gerieten die Gäste in Rückstand.

Entscheidung. Mit der Wut im Bauch holten sich die Oltner den Vorteil zurück. Symptomatisch blockte Luis Geiser den letzten Ball auf einen Meter und setzte dem Spektakel zum 16:14 ein Ende.

Eine Serviceserie von Marcel Spahr sorgte für den zwischenzeitlichen Ausgleich und gar eine knappe Führung. Es entwickelte sich nunmehr ein Schlagabtausch auf Augenhöhe. Je länger das Spiel dauerte, umso mehr Ballwechsel entschied das Oltner Kollektiv für sich. Der Satzausgleich war die logische Konsequenz.

Gut platzierte Services von Vega, wie auch stabile Block- und Verteidigungsarbeit sorgten für Oberwasser und eine 5:0-Führung im Entscheidungssatz. Nun spielten die Oltner endlich konsequent und druckvoll. Die junge Heimmannschaft hatte kaum noch etwas dagegenzusetzen. Mit 15:7 ging der Satz und somit das Spiel an den SVO. (DVO)

Diesmal wars der zweite Satz

NLA Schönenwerd gewinnt zum vierten Mal in Serie - 3:1 beim Aufsteiger Jona.

VON RAPHAEL WERMELINGER

Der TV Schönenwerd wartet nach dem fünften Spieltag weiterhin auf seinen ersten souveränen Zu-Null-Sieg. Hatten die Niederämter am letzten Wochenende daheim gegen Einsiedeln den Startsatz im Tiefschlaf verschenkt, leisteten sie sich gestern auswärts beim Aufsteiger Jona im zweiten Satz eine Schwächephase. Der Vollerfolg war gegen die blutjungen St. Galler, die nur Spieler mit 90er-Jahrgängen in ihren Reihen haben, indes nie in Gefahr.

Der erste Durchgang war mit 25:19 eine klare Angelegenheit zugunsten des TVS. Schnider und Eichenberger sorgten in der Startphase mit ihren Angriffen für eine schnelle 6:2-Führung. Der Liga-Neuling Jona blieb zwar bis zum 14:18 aus seiner Sicht dran, doch dann zogen die Gäs-

te mit einem Block von Eichenberger gegen Jonas Topscorer Beeler und einem Schnider-Kracher auf 20:14 davon. Ein Highlight war auch der Schönenwerder Dreierblock – wiederum gegen Beeler –, der den Satz beendete.

Reaktion auf Satzverlust

Der Durchhänger im zweiten Satz kam mit Ankündigung. Bereits die ersten Aufschläge der Schönenwerder landeten im Netz (1:3). Jona auf der anderen Seite nahm nun mehr Risiko am Service, was sich auszahlte. Mit einer starken Aufschlag-Serie führte Husi das Heimteam zum 7:1. Die Solothurner wirkten in dieser Phase nicht hundertprozentig konzentriert. Auch im weiteren Verlauf des Satzes verwertete Jona seine Sideouts souverän und servierte stark: Stadelmann stellte mit einem Ass auf 10:3, der Amerikaner Overman mit einem Service-Winner auf 13:4. Schönenwerd fing sich in der Folge wieder und verkürzte den Spielstand noch etwas, der Fehlstart konnte aber nicht

mehr wettgemacht werden.

Wichtig für das Team von Trainer Bujar Dervisaj war, dass es nach der zehnmütigen Pause einen guten Start in den dritten Satz erwischte. Im Vergleich zur Startaufstellung nun mit Richards und Gerber anstelle von Lier und Eichenberger agierend, holte sich der TVS gleich die ersten drei Punkte. Vorentscheidend für den Ausgang des dritten Satzes war eine Punktserie mit Passeur Giger am Service, mit der die Gäste auf 12:7 davonzogen. Die St. Galler vermochten ihr Niveau des zweiten Satzes nicht zu halten und machten nun mehr Fehler – zwei nebeneinander geschlagene Angriffe brachten dem TVS zum zweiten Technischen Timeout einen beruhigenden Vorsprung von sieben Punkten ein. In der Schlussphase sorgte beim TVS dann vor allem der Australier Richards, der immer besser ins Spiel fand, für die Punkte.

Führung ermöglicht Rotation

In der Startphase des vierten Durch-